



Die Beauftragung der Jünger.

St. Maria im Kapitol

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

(Joh 20,19-23)

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion Renovabis 2023

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Arbeitskräfte aus dem Ausland sind für Deutschland enorm wichtig. Ohne sie würden große Teile der Wirtschaft und unseres täglichen Lebens nicht funktionieren. Sehr viele der bei uns tätigen Migrantinnen und Migranten kommen aus Mittel- und Osteuropa.

Deshalb nimmt die diesjährige Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis das Thema „Arbeitsmigration aus Osteuropa“ in den Blick. Das Leitwort lautet: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo.“ Es geht um Menschen, die ihre Heimat verlassen, um ihren Lebensunterhalt in der Fremde zu verdienen. Die Entscheidung zur Migration erfolgt selten leichtfertig, meist beruht sie auf Not. Die Folgen sind gravierend; denn in ihren Herkunftsländern hinterlassen die Frauen und Männer eine große Lücke: Sie fehlen in ihren Familien und in ihren Gemeinden, sie fehlen als Arbeitskräfte und Bürger. Hier in Deutschland erfahren die Migrantinnen und Migranten oft wenig Wertschätzung. Viele leiden unter prekären Beschäftigungsverhältnissen, manche sogar unter kriminellen Machenschaften bis hin zum Menschenhandel. Zusammen mit der Kirche in Osteuropa hilft



Renovabis, diesen Menschen in ihrer Heimat Perspektiven zu eröffnen - durch Bildung und bessere Arbeitsmöglichkeiten. So unterstützt das Hilfswerk zum Beispiel einen häuslichen Pflegedienst in Belarus, Job-Trainings für jugendliche Häftlinge in der Republik Moldau oder Projekte zur regionalen Entwicklung im Kosovo.

Wir bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Anliegen von Renovabis durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag. (Dresden, 2. März 2023)

Für das Erzbistum Köln

+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln

(Bild:Renovabis/Pfarrbriefservice)

Pfingsten

Als Gemeinde möchten auch wir am Hochfest von Pfingsten die Sendung des Heiligen Geistes gerne gemeinsam feiern. Pfingsten gehört zu Ostern und vollendet als Abschluss die Osterzeit.

Der Bibel nach ereignete sich das Pfingstgeschehen am Tage des jüdischen „Wochenfestes“, das am 50. Tag (griech.: Pentecoste) nach dem Paschafest gefeiert wurde. Die Zahl 50 findet in unserer Festbezeichnung „Pfingsten“.

Wir laden herzlichst ein zu unseren Hochämtern sowohl heute am **Sonntag**, wie auch morgen am **Montag** jeweils um **10.30 Uhr**.

Pfingsten feiern heißt, sich neu der Kraft des Heiligen Geistes anzuvertrauen, damit er durch uns die Welt gestalten kann. Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der sich mit uns neu „begeistern“ lassen möchte.

„Komm herab, oh Heiliger Geist, der die finstere Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt. Ohne dein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehen, kann nichts heil sein noch gesund.“ - heißt es in der Pfingstsequenz. (RH)

Das Pfingstwunder

Ist besonders eindrucksvoll auf unserer vor 1065 entstandenen Bildtür in St. Maria im Kapitol dargestellt. Auf der letzten Relieftafel ist der segnende Christus flankiert von seinen Jüngern zu sehen, die sich – in dem Moment, als der Heilige Geist in Form von Feuerzungen auf ihre Häupter trifft – ergriffen an ihr Herz fassen.

Herzliche Einladung die Darstellung in diesen Tagen einmal wieder zu betrachten und auf sich wirken zu lassen. (RH)

Bewegliche Feiertage

Pfingsten gehört zu den kirchlichen Feiertagen, die von Ostern abhängig sind, und so ist der Pfingstsonntag der 50. Tag der Osterzeit, also 49 Tage nach Ostersonntag terminiert.

Da aber Ostern – zu den beweglichen Feiertagen gehört und auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt, verschiebt sich das Datum der Pfingsttage entsprechend im Kalender.

Der Pfingstsonntag liegt aber in jedem Fall in der Zeit zwischen dem 10. Mai und dem 13. Juni. (RH)

Intuitives Malen

Mein Angebot für die Gemeinde als Gemeindemitglied und Künstlerin:

Intuitives Malen am Pfingstsonntag, dem 28. Mai 2023 ab 12 Uhr im Pfarrsaal.

Malen im schönen Mai mit dem Pfingstsegen:

Es entstehen fröhliche intuitiv gemalte Bilder auf Papier, jeder nach seiner Art und Weise. Der schöne Blumenhof inspiriert und schenkt Freude. Papier, Farben, Pinsel und weiteres Material wird zur Verfügung gestellt. Kaffee und Kuchen nähren uns zudem. Möge der Heilige Geist uns Inspirationen schenken.

Kurz was über mich:

In Bensberg unterhielt ich ein Malatelier und veranstaltete dort und in der Umgebung viele Ausstellungen meiner Bilder. u.a. zu Ostern in der Kirche und zur Allerheiligenandacht, sowie bei Rösrather Künstlern.

Anmeldung: Barbara Klug, Erzieherin und Künstlerin; Tel: 0221/39757800

Pfarrwanderung Christi Himmelfahrt



Ein kleiner Fotograuß aus unserer Gemeinde der Wanderenden zu Christi Himmelfahrt.

Wir trafen uns am 18. Mai nach der Messe um 10.30 Uhr und machten uns mit der Bahn auf zum Königsforst. Unser Ziel war die Wassertrittstelle, wo wir im Kreis feiernder Väter (diese mit Bier und Musik ausgestattet...) picknickten. Es war wie ein kleines Fest mit geteiltem Essen und guten Gesprächen. Anschließend ging es wieder zurück durch den Wald und mit der Bahn. Alle waren begeistert und auch dankbar für das tolle Wetter.

Schön, dass wir diese traditionelle Wanderung, nach der coronabedingten Durststrecke, wieder zusammen machen konnten. (AH)

Nachtcafé...

...nennen wir die niedrigschwellige Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose in verschiedenen Kirchengemeinden in Köln, die von der Obdachlosenseelsorge koordiniert wird.

Unsere beiden Gemeinden, St. Maria im Kapitol und St. Maria in Lyskirchen, engagieren sich besonders in den Nächten von Montag auf Dienstag im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol und in den Nächten von Freitag auf Samstag in der Kirche von Gubbio, dem ehemaligen Franziskanerkloster in der Ulrichgasse. Im Nachtcafé, das in den Wintermonaten den Obdachlosen nicht nur ein Dach über dem Kopf mit warmem Schlafsack und Isomatte bietet, schätzen unsere Gäste auch einen warmen Imbiss, heiße Getränke und insbesondere das Gefühl des Angenommenseins und menschlicher Wärme.

Wegen der Pandemie haben wir weiterhin ein strenges Hygienekonzept eingehalten und daher auch wieder keine Ansteckungen unter den Gästen beklagen müssen. Obwohl Corona unter den Helfern mehrere kurzfristige Ausfälle verursacht hat, musste dank des enormen Einsatzes einiger Helfer keine Übernachtungsmöglichkeit abgesagt werden.

So konnten wir im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol in der nunmehr 14. Saison in 25 Nächten nahezu 250 und in Gubbio (24 Nächte) fast 300 Gäste willkommen heißen. Das sind deutlich mehr Übernachtungen als in der vorigen Saison. Wir haben diesen Dienst an unseren Nächstendank der Hilfe von 26 Helfenden leisten können, denen wir auch im Namen unserer Gäste von ganzem Herzen danken. Ihr Einsatz ist neben dem normalen beruflichen Alltag einerseits anstrengend andererseits aber auch begeisternd und aufbauend.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Ehepaar Michaela und Frank Edmund Klein. Sie haben seit Beginn unserer Übernachtungshilfe im Jahr 2009 jedes Jahr sehr großzügig für alle Lebensmittel und Getränke gesorgt. Dabei sind unsere Ansprüche von Jahr zu Jahr gewachsen: von „nur“ Kaffee und Tee über Plätzchen und Gebäck bis zum warmen Imbiss in den vergangenen Jahren und das während der Pandemie sogar hygienisch in Kleinstportionen einzeln verpackt.

Helfende Hände werden hier immer wieder gebraucht - nur am Abend oder auch die ganze Nacht. Ein jeder kann sich so viel einbringen wie es passt. Manche Helfende kommen einmal in der Saison, andere 2–3-mal im Monat.

Wenn Sie Interesse an diesem Dienst für Menschen haben, die am Rande unserer Gesellschaft leben müssen, dann melden Sie sich bitte unter ulrich.schnegg@t-online.de.

Ulrich Schnegg

EINLADUNG

zur Feier meines 40-jährigen Priesterjubiläums

am **2. Juli 2023** um **10:30 Uhr**

in der Eucharistiefeier zu St. Maria im Kapitol

mit anschließendem Beisammensein in Kreuzgang und Pfarrsaal



Am 29. JUNI 2023 jährt sich zum 40. Mal mein WEIHETAG.

Stauend stehe ich vor diesem Datum; und möchte gerne sowohl im Kreise meiner jetzigen Gemeinde, wie auch im Kreise der vertrauten Weggefährten und –gefährtinnen anlässlich dieses denkwürdigen Ereignisses innehalten; Gott und Ihnen/Euch für alle Weggemeinschaft danken und das geschenkte Lebensdatum feiern.

Aus diesem Grunde lade ich herzlich zur Eucharistie und zum anschließendem Beisammensein ein. Ich würde mich freuen, Sie/Dich/Euch dort begrüßen zu dürfen, um miteinander den Kelch des Heiles und anschließend das Glas erheben zu dürfen.

Mit frohem Gruß

Rainer Hintzen

Msgr. Rainer Hintzen; Diözesankrankenhausseelsorger

u.A.w.g.: 0221 – 21 46 15 (Pfarrbüro St. M.i.K.) oder 0221 – 1642-1552 (Generalvikariat)

Festakt an der neuen Freitreppe

Das türkisblaue Scheinwerferlicht an den Lettnerpfeilern und die großen „Via Culturalis“-Fahnen links und rechts davon kennzeichneten dieses besondere Ereignis in St. Maria im Kapitol: Am Stehpult sprach Oberbürgermeisterin Henriette Reker vor rund 150 Besuchern zur Eröffnung der Freitreppe an der Pipinstraße. Es sei eine neue Blickbeziehung von St. Maria im Kapitol aus zum Dom entstanden. Auf diesem 800 Meter langen Kulturpfad sollen 2000 Jahre Kölner Stadtgeschichte buchstäblich in einem Durchgang für Fußgänger erlebbar werden, von der Antike über das Mittelalter und die Renaissance bis zur Moderne.



Der Architekt Ulrich Coersmeier freute sich, dass die von ihm entworfene Treppe nach dreißig Jahren Planungsgeschichte nun fertig gestellt sei. Sie sei ein Baustein für das Zusammenwachsen der Innenstadt. Das Bundesbauministerium hat die Freitreppe wie auch andere Via-Culturalis-Projekte aus dem Fördertopf „Nationale Projekte des Städtebaus“ finanziert.

„Nach dem Festakt in der Kirche leitete das Tanzkollektiv „Make a Move“ die Gäste zur Treppe.

Die sechs bunt gekleideten Tänzer und Tänzerinnen nahmen dabei Betonklötze, Straßenschilder, Absperrbaken und schließlich die neuen Treppenstufen als Tanzpartner, um schließlich das Band zu entrollen, das Reker mit Coersmeier durchschneid.



Ein Orgelkonzert von Wolfgang Klein-Richter und Führungen rundeten das Festprogramm ab und natürlich war der aufblühende Garten im Kreuzgang ein vielfach gelobter Treffpunkt für Gespräche und Begegnungen am Rande der Feier. (go)

www.viaculturalis.cologne

Wallfahrt

nach Ivry/Paris und Lisieux vom 1. bis 8. Oktober 2023

Therese von Lisieux, Ende des 19. Jahrhunderts in der Normandie geboren, hat ihre Berufung in den liebevollen Werken des Alltags gefunden, die sie im Karmel von Lisieux lebte. Ihre Gedanken, im Buch „Geschichte einer Seele“ aufgeschrieben, haben Menschen rund um den Globus inspiriert und fasziniert und in Lisieux entstand nach ihrem Tod mit 22 Jahren eine Wallfahrtsstätte, die bis heute nach Lourdes die zweitgrößte Pilgerstätte Frankreichs ist.

Madeleine Delbrel, Anfang des 20. Jahrhunderts in Südfrankreich geboren, hat ihre Berufung darin gefunden, das Doppelgebot der Liebe unter den verarmten Arbeitern im bis heute kommunistisch regierten Ivry bei Paris zu leben, gemeinsam mit einigen Gefährtinnen. Eine ihrer Vorbilder war dabei Therese von Lisieux. Bis zu ihrem Tod 1964 hat sie sich hingebungsvoll und bescheiden um die von Staat und Gesellschaft Vergessenen gekümmert.

Madeleine Delbr el über die Kleine Therese



»Vielleicht war Therese von Lisieux, die Patronin aller Missionen, dazu ausersehen, zu Anfang dieses Jahrhunderts ein Schicksal vorzuleben, bei dem die Zeit auf ein Minimum zusammenschrumpft, die Handlungen auf ein winziges Format hinauslaufen, der Heroismus f ur

die Mission sich auf wenige Quadratmeter beschränkt. Die kleine Therese kann uns lehren, dass bestimmte Leistungen nicht mit der Uhr gemessen werden k onnen, dass die sichtbare Seite der Taten nicht alles ist, dass zur Mission in der Weite auch die Mission in der Dichte kommen muss - mitten unter den dicht zusammenwohnenden Menschen, in jener Tiefe, wo der Geist der Menschen die Welt befragt und zwischen dem Geheimnis eines Gottes, der ihn mächtig und groß will, hin und her schwankt. Die kleine Therese beweist f ur sich ganz allein, dass mit den missionarischen Bemühungen im Milieu des Marxismus nicht künstliche D mme und W lle gebaut, sondern lebendige Kräfte geweckt werden, genau da, wo man den Glauben untergraben will.«

(Madeleine Delbr el, Gott einen Ort geben, 125)

Wir wollen eine Wallfahrt zu den Wirkst tten der beiden Frauen machen, zuerst nach Ivry, dann über einen Abstecher nach Paris, weiter nach Lisieux.

Wer hat Interesse mitzufahren? Je nach Personenzahl reicht es einen VW Bus zu mieten oder es müssten noch weitere Interessierte im eigenen PKW fahren.

Einzelheiten der Fahrt wie Kosten und Unterbringung und Programm w rdten wir mitteilen, nachdem die genaue Personenzahl feststeht.

Anmeldung bitte bis zum 18.Juni 2023 im Pfarrb uro per Mail: st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de oder telefonisch: 0221/29240564.

Astrid Hick und Josef Klasen; Kapitolratsrat

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 28. Mai	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Festhochamt zum Pfingstsonntag Mit Gebet für Patricia Bilstein Kollekte: <i>Renovabis</i>
Montag, 29. Mai	10.30 Uhr	Hochamt zum Pfingstmontag Mit Gebet für Frau Gehlen
Mittwoch, 31. Mai	15.00 Uhr	Gebetskreis der Senioren
Donnerstag, 1. Juni	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für Gertrud Uhlenbrock
Samstag, 3. Juni	14.00 Uhr	Wortgottesfeier mit Trauung des Brautpaares Reinkensmeier/Villinger
Sonntag, 4. Juni	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für Maria und Heinrich Luys Kollekte: <i>KAPITOL</i> Sonntag
	11.45 Uhr	Taufe des Kindes Lucia Lopez

Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an. Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie. Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser **Pfarrbüro (Tel. 29240564)** oder an unseren **Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87)** zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering

dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/29240564; krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr / Freitag geschlossen